

etwa 60 ruthenische Studenten ein und bereiteten ihm, als er dem Wagen entstieg, eine stürmische Guldigung. Auf die Nachricht von dem Attentate verjammerten sich vor dem Mikiewicz-Denkmal etwa 800 polnische Akademiker zu einer Trauerkundgebung für den Statthalter. Es wurden Reden gehalten, in denen Graf Potoki als Märtyrer des polnischen Volkes gefeiert wurde. In leidenschaftlichen Worten brandmarkten die Redner die Nordiat und forderten zur Boykottierung der ruthenischen Studenten auf. Es wurde die Parole ausgegeben, den ruthenischen Studenten den Eintritt in die Universität zu verweigern und die Abhaltung von Vorlesungen in ruthenischer Sprache zu verhindern. Nach diesen Ansprachen zogen die polnischen Studenten vor das ruthenische Akademikerhaus, wo unter stürmischen Schmährufen alle Fenster scharf eingeworfen wurden. Sodann begab sich der Zug, der inzwischen auf eine vieltausendköpfige Menge angewachsen war, vor das Gebäude der Statthalterei und zog entblößten Hauptes und schweigend vor dem Trauerhause vorüber.

Kaiser Franz Josef
empfangt am Montag vormittag den Minister des Innern, Wienert, in besonderer Audienz, um über die Ermordung des Statthalter Potoki eingehenden Bericht entgegenzunehmen. Auf's tiefste ergrieffen, sprach der Kaiser sein schmerzhaftes Bedauern über den Verlust dieses von ihm so hoch geschätzten hervorragenden Staatsmannes aus, dem er stets sein vollstes Vertrauen entgegengebracht habe und der ihm bis zum letzten Atemzuge treu ergeben gewesen sei. Schließlich drückte der Kaiser seine Empörung und seinen Abscheu über das ruchlose Verbrechen aus.

Als Nachfolger des Grafen Potoki
wird Landmarschall Graf Stanislaus Bader, der Bruder des vormaligen Ministerpräsidenten, genannt. — Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, ist Ministerpräsident Freiherr von Beck auf die Nachricht von der Ermordung des Statthalter Grafen Potoki von seinem Ausflug nach Pola nach Wien zurückgekehrt.

Die Lage in Rußland

Die Amurbahn in der Reichsduma.

Die russische Duma beriet gestern, nachdem sie vorher die Bewilligung von jährlich 6 900 000 Rubel für die Einführung des allgemeinen Elementarunterrichts in erster Lesung ausgesprochen hatte, die Amurbahn-Vorlage. Der Ministerpräsident erklärte, Rußland müsse zweifellos im fernsten Osten nicht nur um Kampfe, sondern auch für den Schutz der nationalen kulturellen Arbeit stark sein. Die Bahn würde große Ausgaben verursachen, aber man müsse in jenen ausgedehnten Gebieten eine Armee schnell von einer Stelle zur andern befördern können. Festungen könnten Verkehrsmittel nicht ersetzen. Der Ministerpräsident führte weiter aus, Rußlands entferntes Grenzgebiet sei reich an Gold, Wäldern und anbaufähigen Flächen. Fremde Völker würden eindringen, wenn Rußland ihnen nicht zuvorkäme. Die Amurbahn müsse von russischen Händen gebaut werden (russischer Beifall), weil dann Bahnarbeiter dort ansässig würden, die Rußland dorthin verpflanzen könnte. Die sibirische Bahn, für die viele den Bau eines zweiten Stranges fordern, habe im Jahre 1899 41 Millionen Rubel und 1906 102 Millionen Rubel bezogen, wolle man da diesen Schienenstrang nach der Mandchurie unterbrechen? Die Bahn werde dem Staate jährlich 20—22 Millionen Rubel kosten. Der Minister schloß: Wenn in den schwersten Stunden die russischen Finanzen standgehalten haben, so werden sich doch jetzt Mittel finden, um unsere Staatsordnung durch einen eisernen Fleiß zu festigen. Dazu bedarf es Ihres einmütigen Wortes, sprechen Sie es aus! (Anhaltender, stürmischer Beifall.)

Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 14. April 1908.

Wettervorhersage der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

Für Mittwoch: Trocken bei abnehmender Bewölkung, mäßige nordöstliche Winde, wärmer.
15. April: Tagesmittel +6,9°, Maximum +10,6°, Minimum +2,5°.

—* Heute nachmittag sah es aus, als wolle das Wetter sich endlich aufheitern und frühlingsmächtig gestalten. Die Winde haben sich nach Südosten gedreht und wenn der Mondwechsel, wie so Mancher glaubt, Einfluß auf die Witterung hat, so müßte eigentlich sich diese zum Besseren wenden. Aber wir sind in diesem Jahre schon so oft angeführt worden, daß uns der Glaube an Besserung fehlt.

—* Wie wir hören, gedenkt Herr Bahnhofsinspektor Dieß nach nahezu fünfjähriger dem Staate gewidmeter Tätigkeit am 1. Juli in den Ruhestand zu treten. Welche Kreise unserer Stadt, die Gelegenheit hatten, mit dem verdienten und liebenswürdigen Beamten in persönlichen Verkehr zu treten, werden sein Scheiden von hier lebhaft bedauern.

— Im **Niedervereine** Hohenstein-Ernstthal gab gestern Frau Margarete **Waltotte** aus Berlin wieder einen ihrer in dem genannten Verein sehr in Aufnahme gekommenen **Regitations- und Liederabende**. Nach ein paar gehaltvollen ersten Dichtungen von Avenarius und F. Urban begab sie sich — trotz Goethe — auf das Gebiet der politischen Satire, um dann eine Reihe von Lieberovorträgen folgen zu lassen. Ihre markante Vortragweise, die klar an die der Dorette Guillebert erinnert, erzielte namentlich in dem neckischen Chanson „Der Finkenbahn“ durchschlagenden Erfolg. Im zweiten Teil folgten Regitationen einiger Rindergeschichten, darunter Schulaufsätze Karlichs Wiegnick, die in dem unverständlichen oftpreussischen Dialekt wiedergegeben wurden. Den Schluß bildeten wiederum Lieberovorträge. Die Zuhörerschaft zeigte sich für das Ge-

botene durch lebhaften Beifall erkenntlich. Auch der Klavierpart wurde in anerkannter Weise durchgeführt.

— Der hiesige **Sängerverein**, der als einziger Verein unserer Stadt dem ergebirgischen Sängerbund angehört, veranstaltete am 17. Mai im Altstädter Schützenhaus einen Bezirksfängerkommers. Voraussetzungen werden dazu viele auswärtige Sänger in unserer Stadt eintreffen, auch sollen an die hiesigen Gesangvereine Einladungen ergehen. Geplant ist am Nachmittag ein Kommers im Schützenhaussaal, bestehend in geselligen und musikalischen Darbietungen, dem ein Ausflug in unsere schöne Umgebung vorangehen wird.

— Das Sommerfest des **Bundes der Mundharmonikavereine** (Sitz Chemnitz) wird nun bestimmt am 28. Juni ds. Js. hier abgehalten, und zwar im Bogenhause. Dem Bunde gehören der hiesige Klub „Vorwärts“, sowie die Vereine der näheren und weiteren Umgebung an.

— Einem in der Waisenhausstraße wohnhaften 76jährigen Garntreiber fiel gestern, während er auf einem Schranke etwas suchte, ein **altes Terzerol** in die Hände, das er „aus Scherz“ auf den in der Wohnung aufhältlichen 9jährigen Sohn einer in demselben Hause wohnenden Familie anlegte. Natürlich ging der Schiefprügel, der geladen war, aber kein Zündhütchen getragen haben soll, im ungeeignetsten Augenblicke los, und die zum Glück nur schwache Pulverladung traf den Knaben ins Gesicht, dort ihre sichtbaren Spuren hinterlassend. Die Augen wurden glücklicherweise nicht in Mitleidenhaftigkeit gezogen. Bei stärkerer Ladung würde das Unheil wohl ungleich größer ausgefallen sein.

— Einem in der Offiziersgesellschaft des Landwehrbezirks II Dresden kürzlich gehaltenen Vortrage über **Sachsens Militärvereinswesen** entnehmen wir folgende allgemein interessierende Angaben: Während in Preußen schon zur Zeit Friedrichs des Großen, am Ende des 18. Jahrhunderts einige Veteranenvereine begründet waren, entstand in Sachsen erst im Jahre 1826, und zwar in Neugersdorf, der erste Militärverein. Erst in den vierziger Jahren kamen Brudervereine hinzu. Das Revolutionsjahr 1848 hat den Gedanken zum Ausbruch gebracht, die bestehenden einzelnen Krieger- oder Militär-Brudervereine aus vaterländischen Gründen zu Verbänden zusammenzuschließen, um dem König und der Regierung zur Seite zu stehen. In Sachsen entstanden in den Jahren 1839—56 58 Militärvereine und in den Jahren 1857—67 71 Vereine. Der damalige Kronprinz Albert übernahm bereits im Jahre 1863 die Schutzherrschaft über die sächsischen Militärvereine. In den folgenden 13 Jahren bildeten sich 455 sächsische Militärvereine, so daß zur Zeit des großen Krieges schon gegen 500 Vereine bestanden. Der nationale Aufschwung 1870—71 bewirkte es, daß fast in allen Städten und Dörfern neue Vereine entstanden und daß sich die alten Soldaten zu Tausenden zusammenschlossen. Am 18. April 1873 fand der erste Deutsche Kriegertag in Weiskensfeld statt und im Anschluß hieran erfolgte auch die Begründung eines **sächsischen Militärvereinsbundes**, dessen Direktorium im Mai 1873 zusammentrat. Am 13. Juli 1873 fand dann im Dresdner Kadettenhaus die konstituierende Versammlung des Bundes statt, der auch Kronprinz Albert bewohnte. Die Versammlung wählte zum 1. Präsidenten den Königlich-Kammerherrn Hauptmann a. D. v. Krausenborn auf Seilsdorf und als seinen Stellvertreter den Kreisregistrator Tanner in Dresden. Der Bestand belieferte sich damals auf 25 000 Mitglieder mit 200 Vereinen. Anfang 1878 war der Bund auf 340 Vereine und 36 000 Mitglieder gewachsen, und König Albert bestimmte, daß er nur diejenigen Militärvereine als unter seinem Protektorate stehend betrachte, die dem Bunde beigetreten seien. Die Bundeszeitschrift **„Der Kamerad“** erscheint seit 1882. Im Jahre 1897 zählte der Bund 1003 Vereine mit über 100 000 Mitgliedern und 1889 gründete der Bund die Wittin-Jubiläum-Stiftung zur Erinnerung an die 800jährige Jubelfeier des Hauses Wettin. Weiter erfolgten die Begründung der **König Albert-Stiftung**, sowie der Sachsen-Stiftung und 1899 trat der jetzige Präsident Justizrat Windisch an die Spitze des Bundes. Im Jahre 1901 zählte der Königl. Sächs. Militärvereinsbund 1542 Vereine mit 4938 Ehren- und 177 000 außerordentlichen und ordentlichen Mitgliedern. Heute umfaßt er 1621 Vereine mit rund 200 000 Mitgliedern. An **Unterstützungen** hat der Bund bis jetzt rund 400 000 Mark gemährt. Schließlich wurde auch noch der großen Stiftung des Bundes, des **„König Albert-Dank“** gedacht, die mit einem Stammkapital von 400 000 Mark in Wirklichkeit steht.

— Nach der von der Direktion der Königl. Sächsischen Wetterwarte zu Dresden veröffentlichten Tabelle erreichten im 1. Drittel des Monats **April** die gefallenen **Niederschlagsmengen** in den nachstehenden Flußgebieten folgende Höhe:

Flußgebiet	Norm. Stand	Abweichung
Zwid. Mulde u. Tal:	27 mm	+ 11 mm
„ „ „ „	28	+ 11
„ „ „ „	33	+ 11
Chemnitz:	25	+ 8
Wilschnitz u. Zwönitz:	33	+ 14
Lungwitz:	26	+ 9

—/: **Gersdorf**, 14. April. Nachdem am Freitag die öffentlichen Prüfungen und die damit verbundene Ausstellung der Schülerarbeiten an hiesiger Schule beendet waren, fand in der Schulturnhalle am Sonnabend vormittag die feierliche Entlassung unserer diesjährigen Konfirmanten statt. Herr Schuldirektor Pfeifer richtete an die abgehenden Schüler erste Abschiedsworte. Die feierliche Konfirmation erfolgte am Palmsonntag vormittag durch die hiesigen beiden Ortsgeistlichen. Nach altem Brauche geleiteten die letzten und das Bekehrungsgebet die Konfirmanten in feierlichem Zuge aus dem Schulhause in das Gotteshaus. Am Montag vormittag erhielten die Schüler ihre Konfirmationsurkunden, die sie in der Kirche abholten. Am Nachmittag erfolgte in der Schulturnhalle die Aufnahme der Reulinge. Die Angehörigen hatten die Kleinen

dorthin geleitet und die älteren Geschwister brachten nach der Beendigung dieses ersten Schrittes in die Schule die üblichen Angebinde entgegen. Helle Kinderfreude konnte man hierbei beobachten.

— **Gersdorf**, 12. April. Der hiesige Gemeinderat bewilligte in seiner am 8. April abgehaltenen Sitzung die Summe von 10 000 M. als Beitrag zur Erbauung einer Eisenbahn durch das Lungwitztal. Bei diesem Bahnbau soll darauf Bedacht genommen werden, für später eine Verbindung mit Oelsnitz i. E. zu gewinnen.

— **Gersdorf**, 14. April. Am Freitag weite, wie schon gemeldet, der Bundesvorstand des Ergebirgischen Sängerbundes bei uns, um die hier bestehenden zwei Männergesangvereine „Arion“ und „Niedertranz“ beaufsichtigen in den Bund gesanglich zu prüfen. Neben diesen beiden Vereinen hatten sich — gewissermaßen als freiwillige Kaufleute — noch einstellend Deputationen aus Hohenstein-Ernstthal, Wilschnitz und Lungau, sowie völschlich „Humor“-Lungau, und der „Männergesangverein“-Oberlungwitz. Vor Eintritt in die Tagesordnung bot Herr Lehrer Hüllriegel, Vorstand des „Arion“, einen schneidigen Willkommengruß, dem sich die beiden Prüflinge durch wohlgeklungenen Vortrag des „Gott grüße dich“ von Mücke unter Leitung des Herrn Lehrer Wachsmutz (Niedertranz) angeschlossen. Herr Bundesvorstand Jungmeister streifte in längerer Ansprache Pflichten und Vorteile der Bundesmitgliedschaft und forderte erneut auf zur Uebung wahrer Sängerei und Bundesstreue. — Nun bot „Arion“ (30 Mitglieder, Vorstand Herr Lehrer Hüllriegel, Niedermeister Herr Lehrer Brunner) seine Prüfungsgesänge mit „Meine Heimat“ und „Wilde Rose“, beide von Theob. Pfeiler, dann „Niedertranz“ (25 Mitglieder, Vorstand Herr Lehrer Louis Schulze, Niedermeister Herr Lehrer Wachsmutz) 1. „Nun lebe wohl du kleine Gasse“ von Sülzer und 2. „Sei gegrüßt viel tausendmal“ von R. Schumann. Beide Vereine haben mader gesungen, und aus der nun folgenden Kritik des Bundesleiters Herrn Kantor C. Winkler wurde mit Freude vernommen, daß er die Aufnahme in den Bund wohl befürworten könne; deshalb an dieser Stelle beiden Vereinen schon ein herzlich „Gut auf“. Fröhliche Sängereinstimmung herrschte nun ein und mancher herrliche Darbietung, auch der herbeigeeilten Brudervereine, kam zu Gehör. Zum Schluß wurde ein Glückwunschtelegramm an Altmeister Krenser in Wien zu seinem 70. Geburtstag (10. April) abgelesen.

—/: **Gersdorf**, 14. April. Der Turnverein I veranstaltet am 1. Feiertage im Gasthaus „Teutonia“ einen Aufzugsabend. Die Mitglieder haben auch diesmal wieder ihr Möglichstes getan, um das Programm recht unterhaltend und interessant zu gestalten. Den musikalischen Teil übernimmt die Gesangsriege, die aus tüchtigen Sängern besteht, ferner werden eine Reihe turnerischer Vorführungen und theatralischer Darbietungen für die nötige Abwechslung sorgen. Das Programm weist nur neue, bisher hier noch nicht gebotene Nummern auf. Hoffentlich wird ein reger Besuch die aufgewendeten Mühen reichlich belohnen.

— **Mittelbach**, 14. April. Der Händler Kruschwitz von hier machte Sonntag mittag seinem Leben freiwillig ein Ende, indem er sich ertränkte.

— **Limba**, 13. April. Am Sonnabend wurde der jüngst erst von hier nach Reuth verfehlte Handbriefträger Goldt wegen Unterschlagung anvertrauter Gelder verhaftet. — Heute nachmittag führte ein aus Chemnitz gebürtiger Dachdecker von einem an der Oststraße gelegenen Neubau des Bauunternehmers Zimmer herab. Man brachte den Schwererlegten nach dem hiesigen Krankenhaus.

— **Chemnitz**, 13. April. Die organisierten Schuhmacher von Chemnitz und Vororten sind ebenfalls in eine Lohnbewegung getreten und haben ihre Forderungen sowohl an die hiesige Schuhmachereinnahme als auch an den Verein selbständiger Schuhmacher eingereicht. Die Gehilfen verlangen u. a. die gehobene Arbeitszeit und einen Wochenlohn von 19 bis 25 Mark. Bisher betrug der Lohn 16 bis 23 Mark. Ferner wird eine Erhöhung der Akkordlohnsätze und Extravergeltung für Ueberstunden gefordert.

— **Zwidau**, 13. April. Beim Abbruch eines Schachtgebäudes in Oberhöndorf stürzten zwei Maurer gegen 10 Meter hoch herab, wobei sie schwere Verletzungen erlitten.

— **Chey**, 12. April. Während sich der beim hiesigen Postamt beschäftigte Bahnpostkassierer April mit seiner Frau und seinen Kindern auf einem Spaziergang befand, wurde dieser Tage in seine Wohnung eingebrochen, was um so leichter war, da dem anscheinend mit den Verhältnissen genau vertrauten Dieb das „Wegen“ des Stubenschlüssels bekannt gewesen sein muß. Aus einem verschlossenen Nachschloß entnahm der Dieb aus einem Kistchen mit 170 M. Barinhalt einen Hundertmarkschein und legte dafür einen Zwanzigmarschein hin. Das Gold ließ er unberührt. Sicherlich ein rober Dieb.

— **Sagung**, 13. April. Die beim Amtsgericht Jöhstadt wegen Verdachts der Brandstiftung inhaftiert gewesene Baumannsche Eheleute sowie der Bruder Baumanns sind wieder aus der Haft entlassen worden.

— **Leipzig**, 12. April. Ein am 11er spielender 10jähriger Knabe fiel am Ritterwerder in die Elster und saul, des Schwimmens unkundig, sofort unter. Ein Mitglied des Leipziger Ruderklubs, Herr Ingenieur Rothgangel, der zufällig im nahen Bootshaus anwesend war, ließ sich von Spielkameraden des Untergefunkenen die Stelle bezeichnen, wo sie ihn zuletzt gesehen hatten, und sprang dann sofort nach. Die infolge Hochwassers starke Strömung hatte den Jungen schon weit weggerissen, nach längerem Suchen fand er ihn, brachte ihn glücklich ans Land, es gelang ihm auch, den völlig Besinnungslosen ins Bewußtsein zurückzurufen.

— **Reitzsch**, 13. April. Der Arbeiter Beitzgeriet an der Sachmannschen Steinverladelei zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen, wobei 830 86 90 910 44 42060 106 35 92 260 907 449 73 77 89 655 706 12 93 819 921 60 43107 sofort ein.

Gerichtliches.

Duisburg, 13. April. Der frühere Stadirechtsmeister Friedrich Rumpf aus Oberhausen wurde heute vom Schwurgericht wegen **Unterschlagung amtlicher Gelder** in Höhe von 15 000 M. und Urkundenfälschung zu **1 Jahr 2 Monaten Gefängnis** unter Anrechnung von 7 Monaten auf die Untersuchungshaft verurteilt.

Sirshberg i. Schl., 13. April. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Gogel wegen vorläufiger **Arbeitsverletzung mit tödlichem Ausgange** zu 6 Jahren Zuchthaus und 7 Jahren Ehrverlust und seine Ehefrau wegen Begünstigung zu 3 Monaten Gefängnis. Gogel hatte seinen 68 Jahre alten Schwiegerater mit seinen mit schweren Nägeln beschlagenen Stiefeln zu **Tode getreten**.

Railand, 13. April. Heute wurde das Urteil in dem **Standalprozeß des Biedno-Rökers** „zur Consulate“ verkündet. Don Riva wurde wegen Mißbrauchs minderjähriger Kinder zu 16 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Institutislehrerin Fumagalli wurde von der Hauptanfrage freigesprochen, aber wegen nebensächlicher Vergehen zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Kgl. Sächs. Landeslotterie.

5. Klasse. (153. Ziehung).
Gezogen am 13. April 1908.
(Ohne Gewähr.)

40000 Mark auf Nr. 53104.
5000 Mark auf Nr. 16394 57438.
3000 Mark auf Nr. 10117 10214 21592
26402 36777 37532 44535 45340 45475 50410
52602 56217 58000 84287 85417 89014 89401
91638.

2000 Mark auf Nr. 900 1074 2011 2986
3445 11302 13200 15365 18425 25280 42567
50847 53647 55121 55962 61287 78609 78632
83061 84343 84524 85703 89798.

1000 Mark auf Nr. 46 2741 3033 5389 6966
9180 9802 16713 20144 22594 23621 26545 26788
31520 31547 33888 34608 35047 35239 35795
38052 39770 39801 41953 42085 42582 43603
46084 50900 60011 61542 64876 69076 69929
70010 70033 74286 74706 75855 86771 90273
91378 92058 93422 95008 97164 97262 97799
97848.

500 Mark auf Nr. 8953 14035 14426 15315
17729 18635 23382 23715 24122 24200 26781
33406 33605 37976 41134 41766 42208 46314
51409 54212 54502 59738 59980 60206 60600
71986 79683 80295 80321 80543 80664 83003
83682 84264 84432 85066 85822 87473 88978
89962 91456 94668 95219 99097.

300 Mark auf Nr. 20 87 105 44 52 62 224
308 84 509 12 37 44 600 796 818 23 945 51 64
74 77 1009 83 130 208 301 83 421 549 755 92
947 2021 39 43 55 67 81 131 211 19 20 58 75
305 31 71 89 455 85 90 504 86 88 740 903 28
3017 124 57 208 83 338 60 404 590 714 38 59
60 77 827 952 80 4048 152 79 296 97 340 81
91 539 51 83 87 665 700 725 29 87 817 915 17
5119 50 67 205 44 305 97 435 500 501 20 605
62 722 43 848 924 39 58 6013 56 100 121 63
57 86 231 75 97 326 36 70 86 413 60 537 758
69 89 973 7007 95 219 47 66 321 435 47 94
514 654 769 804 92 942 52 71 8039 86 205 24
47 301 17 27 88 488 510 94 97 651 713 98 813
15 9036 179 237 427 31 79 590 651 90 725 28
85 848 60 913.

10147 266 95 410 25 72 89 512 35 613 27
39 79 85 821 56 60 988 93 11031 32 323 467 73
532 63 79 654 771 819 50 927 48 53 90 12093
157 200 317 59 409 66 580 748 896 911 74 88
13032 100 119 45 257 89 311 21 35 422 58 96
580 220 25 36 814 57 59 928 36 51 53 62
614 14028 48 52 60 67 118 49 203 408 91 92
558 637 703 30 70 845 49 80 975 15035 50 106
7 45 47 48 49 60 93 258 71 72 87 391 405 29
516 20 712 31 70 844 89 16003 27 70 240 301
418 67 70 85 514 51 622 36 71 733 96 815 35
47 907 3 17076 161 96 1337 81 435 89 552
616 764 92 860 66 67 988 13007 82 93 183 220
23 90 99 334 40 472 81 582 616 22 756 69 70
848 98 19023 96 144 56 67 97 262 72 388 401
8 44 503 55 79 603 50 58 92 708 14 74 99 901
10 25 36.

20036 41 83 157 222 26 71 392 400 443 83
88 507 628 43 99 711 42 803 29 925 74 84
21059 179 254 69 71 83 318 406 63 543 72 89
606 15 579 721 25 846 92 905 41 22024 70 138
50 279 306 44 52 491 629 39 71 758 99 803
23006 117 209 35 47 310 30 31 40 55 487 546
624 763 77 86 804 6 39 88 957 94 24103 53
88 216 28 34 396 489 613 739 69 81 82 92 96
811 90 934 45 72 95 25006 17 24 46 51 81 99
247 302 522 94 648 802 16 99 943 26163 71
221 92 407 613 73 673 735 837 57 27117 46
334 52 419 38 545 49 79 407 26 738 855 931 43
90 93 23021 37 48 64 90 125 240 332 74 87
420 73 656 85 774 807 952 80 90 29020 44 98
143 252 53 89 385 94 498 571 97 604 43 727
804 900 915 87.

30064 70 73 99 115 60 206 92 336 62 76
415 530 48 77 92 701 24 90 806 21 95 911 18
28 33 46 31077 81 100 144 46 66 339 53 93
490 557 646 62 825 924 33 32011 116 86 201
8 70 308 91 402 34 606 23 26 65 74 734 69 915
85 33048 72 262 308 416 18 34 35 82 537 45
609 30 702 34063 80 157 206 47 334 90 410
33 539 625 822 921 41 68 35002 262 68 317
35 66 508 42 57 93 624 53 755 841 68 88 917
64 84 36088 116 57 98 282 324 404 521 23 41
621 37 59 794 850 937 37045 96 155 72 255
905 13 414 15 40 99 501 19 29 655 766 865 69
974 38001 30 142 47 54 291 396 449 536 90
617 702 12 13 33 53 62 89 969 39006 39004
38 99 120 26 217 61 76 380 95 427 28 99 522
41 360 57 86 715 42 93 822 31 46 957.

40141 323 84 429 528 59 65 66 73 74 626
73 735 44 56 818 66 923 47 79 80 87 93 41029
131 214 327 521 24 27 28 61 82 658 70 702 50
430 86 90 910 44 42060 106 35 92 260 907
449 73 77 89 655 706 12 93 819 921 60 43107
75 220 40 64 311 16 88 627 79 747 831 37 923

40 7
74 7
426
52
92 5
215
66 8
74 8
61 8
98 9
91 8
701
94 1
649
31 8
780
39 5
80 8
879
512
72 1
5308
881
642
542
545
46 2
56 8
78 15
6400
54 8
468
119
6703
80 8
92 95
206
914
1
89 40
206
7202
46 66
70 9
750 8
80 35
815 7
416 6
7602
736 4
549 6
7809
330 8
757 9
945 6
8
87 70
71 44
32002
460 9
8 15
813 8
42 45
35022
323 5
311 9
34
84 80
96 606
41 88
65 718
9
733 36
77 83
938 45
5 13 2
61 63
462 5
100 11
679 8
319 8
96015
68 74
97304
26 502
80 913
390 46
im Off
folgende
au 200
Mart,
15000
232
1000
Der an
in der
fürte ein
Kirchen,
Wohnst
Millione
4 Perso
15 000
einem G
dungsst
befürcht
liegen.
gestern
der Zro
des Rebe
verletze
Ob noch
graben
da man
+
Millbau
gegen 1
fanden
vor. Ma
neben ein
weße des